



Flüchtlingshilfe Neu-Isenburg

Diese Menschen hoffen, dass sie in Deutschland willkommen sind

Von Petra Bremser

Bürgermeister Herbert Hunkel: „**Willkommenskultur** bezeichnet die positive Einstellung Migranten gegenüber; zeigt, dass Migranten willkommen sind, keinen Diskriminierungen ausgesetzt werden. Es sind alle Maßnahmen gemeint, durch die positive Haltung gegenüber Migranten gefördert und dem Gefühl, willkommen zu sein, Grundlage in der Realität gegeben wird. Zur Arbeit der Flüchtlingshilfe und den vielen Ehrenamtlichen ein Wort unseres geschätzten Pfarrers Martin Berker der St. Josef-Gemeinde: Manche Menschen wissen nicht, wie wichtig es ist, dass sie einfach da sind. Manche Menschen wissen nicht, wie viel ärmer wir ohne sie wären. Manche Menschen wissen nicht, dass sie ein Geschenk des Himmels sind. Wir müssen es ihnen nur sagen.“

Weltweit gibt es mehr als 50 Millionen Flüchtlinge. Menschen, die – aus welchen Gründen auch immer – ihrer Existenz-Grundlage beraubt wurden. Nur der kleinste Teil hat eine Chance auf Zuflucht. Neu-Isenburg wurden um die 130 Flüchtlinge zugewiesen. Und alle möchten so schnell wie möglich integriert sein. Seit eineinhalb Jahren nun sind Ansprechpartner die Flüchtlingshilfe Neu-Isenburg, die Stadtverwaltung, Bereich Soziales, die Stabsstelle Integration, die Diakonie, und – ganz wichtig: haupt- und ehrenamtliche Helfer! Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Sprachkursen, die die Stadt Neu-Isenburg den Neubürgerinnen und Neubürgern mehrmals in der Woche ermöglicht, welche ihnen früher oder später den Einstieg in die normalen Integrationskurse der Volkshochschulen aber auch eine soziale und berufliche Integration ermöglichen. Dies wird begleitet vom großen Engagement ehrenamtlicher Sprachlehrer. In der Ev.-Ref. Gemeinde am Marktplatz bieten sie jeden Dienstag zwei Deutschkurse für Anfänger und Fortgeschrittene an. Sprachpaten lehren und praktizieren die deutsche Sprache fürs tägliche Leben, beispielsweise jeden Donnerstag in der Stadtbibliothek.

Die Flüchtlingshilfe ist politisch und konfessionell unabhängig; Nächstenliebe kann man nicht studieren, nur praktizieren ist ein Motto. Sie gibt erste Orientierungshilfen, vermittelt bei Arztbesuchen, hilft bei Umzügen, erledigt gemeinsame Behördengänge, bietet Sprachkurse an, hilft, wo Hilfe gebraucht wird. Es wird Fußball gespielt, beim Kegeln „alle Neune“ versucht, Fahrradtouren unternommen



und vieles mehr. Aktuell wurde eine „Fahrrad-Werkstatt“ eingerichtet, damit die Fahrräder, die den Menschen von Spendern geschenkt werden (es sind noch immer nicht genug Räder da), auch im Notfall repariert werden können. So kann die Umgebung besser erkundet werden und bei notwendigen Fahrten Geld für den Bus gespart werden. Alles, damit sich die hochmotivierten Flüchtlinge schnellstens bei uns integrieren. **Nicht nur dafür werden immer noch private Patenschaften, ehrenamtliche Mitarbeiter und Hilfen gebraucht. Die Stadt Neu-Isenburg war auf der Suche nach Praktikumsplätzen für motivierte Jugendliche mit beginnendem Erfolg. Diese Unternehmen sind sehr kooperativ und ermöglichen den Jugendlichen, aus ihrem Alltags-Trott herauszufinden.**

Und noch etwas hat sich mittlerweile so etabliert, dass 60–70 Personen daran teilnehmen: **An jedem ersten Mittwoch im Monat von 15 bis 19 Uhr treffen sich Asylbewerberinnen und -bewerber mit interessierten Neu-Isenburgern im „Café Grenzenlos“ im Gemeindesaal der „Ev.-Ref. Gemeinde Am Marktplatz“, Marktplatz 8.**



Man sitzt zusammen, isst und trinkt, es entwickeln sich interessante Gespräche, man spielt Spiele, tauscht sich aus. **Und ist froh, dass von Beginn an drei Sponsoren für das leibliche Wohl gesorgt haben: Café Ernst mit Kuchen, „Dorschtlöscher“ Gra-venbruch mit Getränken und der Treffpunkt Bahnhofstraße sorgt für warme Leckereien.**



Apropos Spender: Eine große finanzielle Hilfe ist die Dr. Bodo Sponholz-Stiftung genauso wie die Geste von Bürgermeister Herbert Hunkel, zu seinem 70. Geburtstag auf Geschenke zu verzichten und um Spenden für die Flüchtlingshilfe zu bitten. Wer helfen möchte: Spendenkonto Flüchtlingshilfe Neu-Isenburg, Sparkasse Langen-Seligenstadt, IBAN: DE96 5065 2124 0036 1224 55, BIC: HELADEF1SLS



Da wir keine geeigneten Lagermöglichkeiten für **Möbelspenden** haben, rufen Sie bitte die Mitarbeiter des Sozialkaufhauses-Sprendlingen, Tel.: 06103 – 312514 an.

Gut erhaltene Kleidung kann zum „DRK-Kleiderladen“, Neu-Isenburg, Bahnhofstr. 23 gebracht werden. Infos zu allen Themen finden Sie unter: www.Fluechtlingshilfe-Neu-Isenburg.de.

Willkommenskultur wird in Neu-Isenburg gelebt! Wie sagt Pfarrer Matthias Loesch von der Ev.-Ref. Gemeinde am Marktplatz? **„Toll, dass diese Menschen hoffen, in dem Deutschland, aus dem vor über 70 Jahren viele flüchten mussten, willkommen zu sein“.**